

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Kein Konformitätsbewertungsverfahren für Importeure bei modifizierter Verpackung

Der Europäische Gerichtshof entschied im Oktober und im November 2016 in zwei Verfahren zu Reimporten von Medizinprodukten, die dem EuGH von zwei deutschen Gerichten vorgelegt wurden. Bei einem Fall ging es um Importe der Blutzuckerteststreifen Accu-Chek von der Fa. Roche durch das Großhandelsunternehmen Servoprax. Beim zweiten Fall ging es um Reimporte steriler chirurgischer Wundverbände der Fa. Lohmann & Rauscher durch die Fa. Bios Medical Services aus anderen EU-Mitgliedstaaten. Sowohl Servoprax als auch Bios Medical Services versahen die Verpackungen mit Aufklebern mit eigenen Firmendaten. Servoprax legte zudem eine deutsche Gebrauchsanweisung bei. In der Gebrauchsanweisung wurde nur die Messeinheit mmol/l verwendet; Roche nennt in ihrer deutschen Gebrauchsanleitung zudem mg/dl. Sowohl Roche als auch Lohmann & Rauscher gingen davon aus, dass die Änderungen an der Verpackung und die deutsche Gebrauchsanweisung im Falle Servoprax die beiden Importeure zu Herstellern machen und deshalb ein neues Konformitätsbewertungsverfahren notwendig ist. Diesen Meinungen schloss sich der EuGH in zwei Urteilen (Roche – Servoprax, Az.: C-662/15), (L&R – Bios Medical Services, Az.: C-277/15) aber nicht an und verwarf die Forderungen nach neuen Konformitätsbewertungsverfahren. Zudem sah das EuGH im Gegensatz zu den Herstellern auch keine Informationspflicht der Importeure gegenüber den Originalherstellern. Hier sind die Urteile zu den Fällen [Servoprax](#) und [Bios Medical Services](#) in deutscher Sprache im Internet abrufbar.

2. Intrakranielle Stents aus Krankenhausbehandlung ausgeschlossen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) beschloss eine Änderung der Richtlinie zu Untersuchungs- und Behandlungsmethoden im Krankenhaus, wonach der Einsatz von Stents zur Behandlung von intrakraniellen Stenosen als Behandlungsmethode ausgeschlossen ist. Ausgenommen von diesem Ausschluss sind Patienten mit einem Stenosegrad von mindestens 70 Prozent, die nach einem stenosebedingtem Infarkt trotz nachfolgender intensiver medikamentöser Therapie mindestens einen weiteren Infarkt erlitten haben oder mit einem akuten Gefäßverschluss aufgrund einer hochgradigen intrakraniellen Stenose, bei denen alternative Therapiekonzepte nicht in Betracht kommen oder versagen.

3. E.log beauftragt Prospitalia mit vergaberechtskonformen Dienstleistungen

Die E.log Einkaufs- und Logistik GmbH (Essen-Steele) ist eine trägerdominierte Gesellschaft der Knappschaft Bahn See für die Erbringung von Einkaufs- und Logistikdienstleistungen. Im Zuge einer Ausschreibung suchte sie einen kooperierenden Einkaufsdienstleister für die vergaberechtskonforme Verhandlung von Konditionen u. a. von medizinischem und pflegerischem Sachbedarf, Hausverbrauchsmaterialien, pharmazeutischen Produkten, Apotheken- und Laborbedarf. Unter zwei Bietern setzte sich die Ulmer Prospitalia GmbH durch. Der Nettogesamtwert des Auftrags beträgt 1,72 Mio. Euro.

4. Sana Klinik Einkauf managt den Einkauf für die Uniklinik Magdeburg

Die Sana Klinik Einkauf GmbH (Ismaning) hat eine Ausschreibung der Uniklinik Magdeburg gewonnen und übernimmt demnach die Einkaufsdienstleistungen im Verbrauchsgüterbereich (exklusive pharmazeutische Artikel/exklusive Labormaterialien) sowie optional im Investitionsgüterbereich. Der Nettoauftragswert beträgt 2,2 Mio. Euro. Zuschlagskriterien waren die Qualität in Bezug auf die Abdeckung des Referenzwarenkorb (Gewichtung: 10 %) sowie das Kostenkriterium, namentlich des Einsparpotenzials (90 %). Es waren zwei Angebote eingegangen. Innerhalb der Vertragslaufzeit wird das Universitätsklinikum Magdeburg im Bereich Verbrauchsgüter (exklusive pharmazeutische Artikel/exklusive Labormaterialien) mit keinem anderen Einkaufsdienstleister kooperieren. Ziel ist es, unter Berücksichtigung des hohen Einkaufsvolumens im Verbrauchsgüterbereich möglichst wirtschaftlich einzukaufen. Die Erzielung von Einsparungen durch Änderung des Sortiments steht dabei nicht im Vordergrund. Eine aktive Beratung des Einkaufsdienstleisters zur Straffung des Sortiments wird jedoch erwartet. Die Klinik wollte sich nicht gesellschaftsrechtlich oder genossenschaftlich an Dienstleistern oder Einkaufsgemeinschaften beteiligen oder sich auf Hauptlieferanten festlegen. Auftragsbeginn ist laut Ausschreibung der 1.1.2017 – mit drei Jahren fixer Laufzeit.

5. B. Braun/TransCare wollen sich an Prolabor in Hilter beteiligen

Die B. Braun Melsungen AG und deren Tochter TransCare Gesundheitsservice GmbH (Melsungen) planen einen Anteils- und Kontrollerwerb an der Prolabor GmbH in Hilter. Seit 1977 hat sich Prolabor, gestartet als Laborfachhandel und Lieferant für Ärztebedarf, zum Vollversorger für Ärztebedarf, Medizintechnik, Homecare und Palliativ-Care sowie Dienstleister für die Patientenüberleitung entwickelt. Das Unternehmen unter den Geschäftsführern Dieter Beermann und Florian Knäuper beschäftigt rund 100 Mitarbeiter. Neben der Zentrale und einer Filiale in Hilter gibt es weitere Standorte in Osnabrück und Quakenbrück, wo man Ende 2015 das Homecare-Unternehmen Yellowcare übernommen hatte.

Im Mai 2015 hatte Prolabor die Sparte Laborbedarf an den Kooperationspartner Th. Geyer abgegeben. Als Dienstleister und Vollversorger bedient Prolabor Arztpraxen mit dem Sortiment des Praxis-, Sprechstunden- und Apothekenbedarfs, außerdem unterstützt das Unternehmen bei der Planung und Einrichtung einer Praxis. Im Rahmen von Homecare- und Palliativ-Care-Leistungen deckt Prolabor die Bereiche pumpengesteuerte Schmerztherapie, enterale und parenterale Ernährung, Wund- und Inkontinenzversorgung ab. Die Zentrale sitzt in einem rund 1.250 m² großen Verwaltungsgebäude mit einer Lagerfläche von 1.100 m².

TransCare geht auf die 1995 als MediSan GmbH von der Marienhaus GmbH und der Maria Hilf GmbH in Neuwied gegründete Firma zurück. Diese wurde Ende 2001 mit dem Einstieg der B. Braun Melsungen AG als drittem Gesellschafter in die TransCare Service GmbH umbenannt. Sie agiert bundesweit als Homecare-Versorger mit Produkten für die häusliche Pflege und die Reha-technik. Auch das Überleitmanagement gehört zum Angebot. Geschäftsführer sind Dr. Thilo Brinkmann und Michael Meier.

6. Kögel gewinnt Charité-Ausschreibung

Das Unternehmen Kögel/Oberderdingen, Systemlieferant in der Sterilgutversorgung, hat eine bundesweite Ausschreibung der Berliner Charité über die Lieferung von Containerwagen mit entsprechendem Zubehör gewonnen. Der Lieferumfang für die Charité umfasst Containertransportwagen sowie Hakenwagen zum sicheren Bereitstellen des sterilen Instrumentariums, zudem ein breites Sortiment an Zubehör wie Handschuhhalter, Katheterköcher und Sterilgutkörbe mit Teilersystemen.

7. Medizintechnik macht Tuttlingen wirtschaftlich stark

Die Medizintechnik-Hochburg Kreis Tuttlingen kam beim Ranking der wirtschaftsstärksten Regionen des Magazins Focus Money nach den Landkreisen Ebersberg und Heilbronn auf den dritten Platz. Kriterien waren BIP-Wachstum, Arbeitslosenquote, Bevölkerungswachstum, Erwerbstätigenentwicklung, Investitionen in verarbeitendes Gewerbe, Bruttowertschöpfung und verfügbares Einkommen. Die drei letzten Kriterien beziehen sich auf den Wert pro Einwohner.

8. Medical Valley Center Forchheim eröffnet

Direkt neben dem Siemens-Werk, in dem CTs, Angiographiesysteme und Bildgebungssoftware entwickelt und produziert werden, wurde das Medical Valley Center im oberfränkischen Forchheim eröffnet. Das 11,5 Mio. Euro teure Gebäude bietet Platz für 15 bis 20 junge Hightech-Firmen aus der Medizintechnik und der Gesundheitswirtschaft mit insgesamt rund 120 Beschäftigten. Acht Firmen sind bereits eingezogen.

9. Bericht über Saale-Med

Die Ostthüringer Zeitung brachte einen Bericht über die kurz nach der Wende gegründete Saale-Med GmbH in Probstzella. Bei der Firma mit rund 50 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von sieben bis acht Mio. Euro handelt es sich um einen Medizintechnik-Fachhandel mit einer Dependence in Leipzig und einem Sanitätshaus in Rudolstadt. 2017 soll ein weiteres Sanitätshaus in Bayern dazukommen. Der Artikel ist [hier](#) im Internet abrufbar.

10. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Acutronic Medical Systems AG: Dringende Sicherheitsmitteilung für fabian HFO und fabian evolution / Software Versionen \geq 2.0.0.40; **Merge Healthcare:** Dringende Sicherheitsmitteilung für Merge Eye Station; **Nipro Europe N.V.:** Chargenrückruf für SurefuserPlus 100 ml 1 hour; **A.M.I. Agency for Medical Innovations GmbH / A.M.I. Deutschland GmbH:** Chargenrückruf für EcoPort compact F8; **Zimmer Biomet:** Chargenrückruf für Oxford Fixed Lateral Bearing Size F Right; **Acutronic Medical Systems AG:**

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Dringende Sicherheitsmitteilung für Fabian HFO / Fabian evolution; **Philips Healthcare**: Dringende Sicherheitsmitteilung für DuraDiagnost und DuraDiagnost Compact Röntgensystem; **Medtronic**: Chargenrückruf für Devon Light Glove; **Unomedical a/s / Roche Diabetes Care Deutschland GmbH**: Chargenrückruf für Accu-Chek TenderLink Infusionssets; **Roche Diabetes Care Deutschland GmbH**: Dringende Sicherheitsmitteilung für Diabetes-Management-App Accu-Chek Connect; **Stryker Leibinger GmbH & Co. KG**: Chargenrückruf für Medpor faziale und okuloplastische Sizer Sets / TLS und SPG Drainagesysteme; **Medtronic GmbH**: Chargenrückruf für Nellcor SpO2-Stirnsensor; **Intuitive Surgical Sàrl**: Rückruf für Endoskopsteuerungen Chirurgesystem da Vinci Xi; **DePuy Synthes**: Rückruf von Radiuskopfprothesen-System.

11. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen Ausschreibungsplattform des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Medizinische Gase; **2)** Lieferung von medizinischen Produkten (Waagen, Hocker, Infusionsständer, Rollatoren usw.); **3)** Defi-/Stimulationselektroden, EKG-Papier; **4)** Transkutanes Vibrationsstimulationssystem; **5)** Chirurgisches Notfallbesteck; **6)** Digitale Volumetomographie mit Orthopantomographie und Schädelröntgen; **7)** C-Bogen; **8)** Beatmungsgeräte; **9)** Reizstrom-/Ultraschalltherapiegeräte; **10)** Einebenen-Angiographiesystem; **11)** Spezielles medizinisches Gerät HNO; **12)** Medizinische Gase; **13)** Medizinische Gase.

SANI-WELT

12. Gesundheitshandwerk legt beim Umsatz zu

Quartalsweise veröffentlicht das Statistische Bundesamt Destatis die Handwerksberichterstattung. Demnach ist im Gesundheitsgewerbe im dritten Quartal 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum der Umsatz um 1,7 und die Zahl der Beschäftigten um 0,2 Prozent gestiegen. Zum Gesundheitsgewerbe gehören Hörgeräteakustiker, Augenoptiker sowie Zahn- und Orthopädietechniker und Orthopädieschuhmacher. Die Messzahl für die Beschäftigtenzahl beträgt demnach 121,6 (Basis 30.9.2009: 100) und ist im Vergleich zum Vorquartal um 1,8 und zum Vorjahresquartal um 1,9 Prozent gestiegen. Die Umsatz-Messzahl war mit 129,9 unverändert zum Vorquartal und 3,6 Prozent über dem Vorjahresquartal.

Ende 2016 wurden zudem die Daten der Handwerkszählung 2014 veröffentlicht, die einen Überblick zu zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen, darin tätigen Personen und Umsätzen gibt. Demnach gab es 2014 1.494 Orthopädietechnik-Unternehmen, die insgesamt mehr als 39.000 Beschäftigte hatten (26 je Unternehmen). Der Umsatz aller Firmen summierte sich auf 3,692 Mrd. Euro (gut 94.000 je Beschäftigten). Bei den Orthopädieschuhmachern gab es 1.998 Betriebe mit 14.300 Mitarbeitern (im Schnitt: 7). Bei einem gesamten Branchenumsatz von 924 Mio. Euro ergab sich ein Umsatz pro Kopf von knapp 65.000 Euro.

13. Forderung nach besserer Dekubitus-Versorgung

Die sieben Organisationen Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV), Bundesverband Medizintechnologie (BVMed), Egroh, Fachvereinigung Medizinprodukte (FMP), Reha-Service-Ring (RSR), RehaVital sowie Sanitätshaus Aktuell rügen in einem Positionspapier eine immer schlechter werdende Dekubitusversorgung aufgrund von Mängeln im Hilfsmittelverzeichnis, eines Preisverfalls von 70 Prozent in den letzten zehn Jahren und wegen der Ausschreibungen. Die Folge seien stark steigende Fallzahlen. Um gegenzusteuern veröffentlichten die Organisationen einen Forderungskatalog. Zentrale Forderungen sind geeignete Bewertungskriterien für die Produktaufnahme ins Hilfsmittelverzeichnis, Abschaffung der Heranziehung der Dekubitusgrade als Hauptkriterium zur Auswahl der Hilfsmittel, Berücksichtigung der Prozesskosten in den Verträgen, neue Definitionen für die Leistungserbringung und Standards, Abschluss von Ausschreibungen. Das [Positionspapier](https://www.bvmed.de/de/versorgung/hilfsmittel/dekubitus) kann unter <https://www.bvmed.de/de/versorgung/hilfsmittel/dekubitus> im Internet abgerufen werden.

14. BVMed plädiert für neue Systematik für PG 12 (Hilfsmittel bei Tracheostoma)

Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) schlägt in einem Schreiben an den GKV-Spitzenverband eine neue Systematik der Produktgruppe 12 (PG 12) „Hilfsmittel bei Tracheostoma“ des Hilfsmittelverzeichnisses (HMV) vor. Ziel der Überarbeitung der Produktgruppe solle „eine klare und eindeutige Zuordnung der Produkte und eine stärkere Differenzierung der Untergruppen sein“, so BVMed-Hilfsmittelexpertin Daniela Piossek. Zur Begründung schreibt der BVMed, dass sich in den letzten Jahren eine immer größere Diskrepanz zwischen dem Hilfsmittelverzeichnis und den medizinisch-technischen Realitäten entwickelt habe. Auch sei die gesamte PG 12 nach Meinung vieler Anwender unlogisch aufgebaut. So sei etwa die Systematik der Produktgruppen und Untergruppen mehrdeutig, lasse

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Freiheiten bei der Zuordnung zu und enthalte zahlreiche Redundanzen. Wenn aus der Hilfsmittelnummer aber nicht die wichtigsten relevanten Produkteigenschaften abgeleitet werden könnten, stelle dies sowohl den Sanitätsfachhandel als auch Versorger oder verschreibende Ärzte vor große Probleme.

15. Vertragsabsichten zu Hörsystemen

Drei Krankenkassen haben Vertragsabsichten nach § 127 Abs. 2 SGB V zu Hörsystemen für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren veröffentlicht. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik Hilfsmittel-Vertragsabsichten.

16. TK-Rabattverträge zu Blutzuckerteststreifen

Die Techniker Krankenkasse (TK) hat zum 1. Januar 2017 Rabattverträge zu Blutzuckerteststreifen geschlossen. Neben der TK sind auch die DAK-Gesundheit, KKH, HEK und HKK Partner in diesem Open-House-Verfahren. „Durch die Verträge können die Ärzte auch Teststreifen für innovative Blutzuckermessgeräte wirtschaftlich verordnen, und die Versicherten profitieren von moderneren Geräten“, heißt es von Seiten der Kasse. Die Geräte, wie z. B. One Touch Verio Flex von Johnson & Johnson, könnten zudem über das TK-Bonusprogramm bezuschusst werden. Wie bei Generikarabattverträgen profitierten Ärzte von dem Vertrag, weil ihnen die vertraglich vereinbarten Rabatte nach § 130 a Abs. 8 SGB V als pauschalierte Abzugsbeträge in der Wirtschaftlichkeitsprüfung abgezogen werden. Für Apotheken gelten, so die TK, auch bei der Abgabe von rabattierten Blutzuckerteststreifen sämtliche Vorteile der Anlage 4 des AVV. Sie werden unabhängig von ihrer Leistung in der Anlage von den Krankenkassen für die Erfüllung der „B-Quote“ angerechnet. Außerdem können Apotheken die Umstellungsgebühr von 20 Euro (netto) für die Beratung und den Geräte austausch auch bei Umstellung auf rabattierte Blutzuckerteststreifen in gleicher Weise abrechnen. Diese Rabattverträge zu den Blutzuckerteststreifen gelten auch bei der Abgabe durch sonstige Leistungserbringer. Über die Vertragslaufzeit können sich noch weitere Rabattpartner dem Vertrag anschließen. Neben Johnson & Johnson Diabetes Care sind derzeit zudem noch Berlin-Chemie, Aktivmed, Abbott Diabetes Care und Ypsomed Vertragspartner. Die Verträge mit der DAK-Gesundheit beginnen am 16. März 2017, die mit der HKK zum 1. April 2017. Derzeit sind acht Produkte [gelistet](#).

17. AOK Baden-Württemberg vergibt Open-house-Verfahren für Blutzuckerteststreifen

Die AOK Baden-Württemberg führte ein Open-house-Verfahren zum Abschluss von Vereinbarungen zur Übernahme von Mehrkosten gegenüber Kosten für Blutzuckerteststreifen der Preisgruppe 1 der Anlage 5.4 zum Arzneimittelversorgungsvertrag Baden-Württemberg durch. Der Zuschlag wurde an die Dräger Medical Devices GmbH in Mannheim erteilt.

18. Kompressionsstrümpfe von Sockwell für den deutschen Markt

Die holländische Hoojier Groep vertreibt in den Niederlanden u. a. die Schuhmarken Birkenstock, Pikolinos, Finn Comfort und Toni Pons. Ergänzend dazu ist das Unternehmen seit 2014 im Besitz der exklusiven Verkaufsrechte für Europa für die US-Marke Sockwell. Der gleichnamige US-Hersteller mit Sitz in Chattanooga bietet ein breites Portfolio an Kompressions- und Diabetiker-Strümpfen an. Nachdem die Marke Sockwell bereits in einigen europäischen Ländern eingeführt wurde, folgt dieser Schritt nun für den deutschen Markt. Verantwortlich für den Aufbau entsprechender Vertriebsstrukturen ist David Tlotzek, der bisher für diverse Textil- und Bekleidungsunternehmen im den Bereichen Einkauf, Verkauf, Vertrieb und Produktmanagement tätig war.

19. BIV und Barmer GEK mit neuem Stomavertrag

Der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik und die Barmer GEK haben den Stoma-Vertrag (inkl. der zur Versorgung notwendigen Inkontinenz-Hilfen) aus dem Jahre 2012 neu verhandelt. Der Nachfolgevertrag trat zum 1. Januar 2017 in Kraft. Für bereits gelistete Vertragsteilnehmer ist kein erneuter Vertragsbeitritt nötig.

20. Mhplus BKK tritt GWQ-Vertrag zur enteralen Ernährung bei

Die Mhplus Betriebskrankenkasse aus Ludwigsburg ist zum 1.2.2017 dem GWQ-Vertrag zur enteralen Ernährung, Anlage A7, beigetreten.

21. GWQ bietet Beitritt zum Vertrag für Beatmung, Tracheostoma und Monitoring

Die GWQ ServicePlus AG hat neue Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V für die Versorgungsbereiche Beatmung, Tracheostoma und Monitoring (PQ 01B, 12A, 14C, 14D, 14E, 14G und 21A) geschlossen. Leistungserbringer können diesen Verträgen beitreten. Vertragsstart ist der 1. Februar 2017. Unter <http://vergabeportal.gwq-serviceplus.de/> können die Beitrittsunterlagen heruntergeladen werden (Fragen zu den Verträgen an die E-Mail-Adresse Hilfsmittel@gwq-serviceplus.de).

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

22.AOK Plus bezahlt Flash-Glukose-Messsysteme

Die AOK Plus für Thüringen und Sachsen nahm Satzungsänderungen vor, die zum 1. Januar 2017 in Kraft traten. Dazu gehört, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen die Kosten für die Versorgung mit einem Flash-Glukose-Messsystem zur Messung der Zuckerwerte im Zwischenzellraum bestehend aus einem Lesegerät und Sensoren bezahlt. Für das Lesegerät bezahlt die Kasse einmalig bis zu 59,90 Euro und für die Sensoren höchstens 59,90 Euro je Sensor alle zwei Wochen.

23.DAK-Gesundheit verkauft Hilfsmittel aus ihrem Bestand

Die DAK-Gesundheit bietet eingelagerte Hilfsmittel aus ihrem Eigentum zum Verkauf an: Absauggeräte (PG 01.24.01. bis 01.24.04.), Standard-Badewannenlifter (PG 04.40.01.0), CPAP-Geräte (PG 14.24.20 bis 14.24.25), Elektrorollstühle (PG 18) sowie Standard- und Leichtgewichtrollstühle (PG 18.50.02.0, 18.50.02.2). Interessenten können eine Liste der Hilfsmittel mit Angaben zu Baujahr, Zustand und eine Zustandsbeschreibung beim zuständigen [Hilfsmittel-Kompetenzzentrum](#) erhalten.

24.Fachzeitschrift MTDialog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDialog hat in der Januar-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. HHVG: Aufzahlungen auf dem Prüfstand. 2. Hilfsmittel-Ausgaben ziehen leicht an. 3. Kassen sollen Hilfsmittel-Versorgung analysieren. 4. Zuzahlungsverzicht bei Hilfsmitteln erlaubt. 5. Versorgungsqualität stärker prüfen. 6. Kompressionsmanagement wichtiger als Wundmanagement. 7. Vergütungsstudie für die Hilfsmittelbranche. 8. German Design Award zeichnet Medizinprodukte aus. Zudem befasst sich ein 17 Seiten umfassendes Special mit der Kinder-Reha. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis inkl. Versand von 26,80 Euro plus MwSt. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

25.IKK gesund plus beauftragt Abrechnungszentrum Emmendingen

Die IKK gesund plus hat das Abrechnungszentrum Emmendingen mit der Datenannahme, Rechnungsprüfung und -zahlung von Abrechnungen der sonstigen Leistungserbringer im Geltungsbereich des SGB V und des SGB XI beauftragt. Zuschlagskriterien der Ausschreibung waren die Qualität, nachgewiesen in einer Präsentation, sowie der Preis mit einer Gewichtung von jeweils 50 Prozent. Eingegangen waren zwei Angebote.

26.Positionsnummernverzeichnis für Pflege aktualisiert

Der GKV-Spitzenverband hat auf seiner Webseite das aktualisierte [Positionsnummernverzeichnis](#) für Leistungen der häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe (Stand 27. Dezember 2016) veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind der Änderungshistorie auf Seite 2 zu entnehmen. Die neu aufgenommenen Positionsnummern sind farblich hinterlegt.

27.Neuer Obermeister bei der Innung Köln

Am 11. Januar wurde Sebastian Malzkorn zum neuen Obermeister der Innung für Orthopädie-Technik Köln gewählt. Ebenfalls gewählt wurde Christiane Keusch-Hilgers als Stellvertreterin und Lehrlingswartin. Mit dem nun vollzogenen Generationswechsel endet die Ära von Obermeister Hans-Werner Willecke, die 1971 mit seiner Wahl in den Vorstand begann. Willecke wurde nun zum Ehrenobermeister ernannt. In seiner Laudatio erwähnte Martin Kemper, langjähriger Vorstandskollege und ehemaliger Auszubildender von Willecke, nicht nur dessen über 45-jährige Innungstätigkeit, davon über 30 Jahre als Obermeister, sondern auch den Umbau und die Neugestaltung der Bundesfachschiule für Orthopädie-Technik, deren Vorsitz er über 15 Jahre innehatte, sowie den Aufbau und die Festigung der Landesarbeitsgemeinschaft, deren Vorsitzender Willecke von 1992 bis 2004 war. Darüber hinaus war Willecke 15 Jahre im Vorstand des Bundesinnungsverbandes für Orthopädie-Technik tätig (Quelle: BIV).

28.Hilfsmittel-Expertin Schuffenhauer wechselt von Brandvital zum GKV-Spitzenverband

Brigitte Schuffenhauer, von 2008 bis Mitte 2015 Leiterin der Hilfsmittel-Abteilung der GWQ ServicePlus AG, hat nach 18-monatiger Tätigkeit als Leiterin fürs Krankenkassen- und Vertragsmanagement beim Leistungserbringer Brandvital GmbH, wieder auf die Kostenträgerseite gewechselt. Wie sie auf Anfrage von MTD erklärte, ist sie seit Jahresbeginn im GKV-Spitzenverband in der Projektgruppe tätig, die sich mit der Fortschreibung des Hilfsmittelverzeichnisses befasst.

29.Clara Hartung ist Landessiegerin

Unter den 35 Orthopädietechnikern, die in Hessen ihre Prüfung ablegten, ist Clara Hartung (22) die Beste. Sie lernte im Orthopädietechnischen Zentrum Lichtenau (OTZ). Nun wird Hartung am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

30.Siemens-Betriebskrankenkasse SBK nutzt ZHP.X3 von HMM Deutschland

Seit dem 1. Januar 2017 führt die Siemens-Betriebskrankenkasse SBK die Versorgung ihrer Versicherten mit Hilfsmitteln über die Healthcare-Plattform ZHP.X3 durch. Die Betriebskrankenkasse entscheidet sich damit im Antrags- und Genehmigungsverfahren bei der Hilfsmittelversorgung für die elektronische Lösung der HMM Deutschland GmbH. Die SBK gehört mit über einer Million Versicherten zu den 20 größten gesetzlichen Krankenkassen. ZHP.X3 Hilfsmittel unterstützt alle Formen der Versorgung aus kassenübergreifenden oder kostenträgerindividuellen Hilfsmittelpools.

31.Spörer übernimmt Roller-Standort

Heinz Spörer vom Sanitätshaus Spörer übernahm in Ingolstadt einen ehemaligen Roller-Markt. Einschließlich des Umbaus wird die Investitionssumme bei acht bis zehn Mio. Euro liegen, berichtete der Donaukurier. Einziehen werden Geschäfte für Polstermöbel und Boxspringbetten sowie ein großes Fitnessstudio der stark expandierenden Kette Fit One. Fit One ist eine Marke des Spielhallenbetreibers Harlekin Spiel- und Unterhaltungsautomaten Betriebsgesellschaft in Waldbrunn.

32.Harter Kommentar gegen HHVG und Ausschreibungen

Einen bemerkenswerten Kommentar zum Heil- und Hilfsmittelgesetz schrieb die Münchner Theologin und Journalistin Luise Rauschmayer in den Nachrichten der Kooperation Behinderter im Internet e. V. An den Ausschreibungen ließ sie kein gutes Haar: „Das Problem liegt in der Preisdrückerei der Krankenkassen und ihrer Komplizenschaft mit unredlichen ‚Leistungserbringern‘, die kalkulieren, dass die Versicherten gezwungenermaßen ‚freiwillig‘ einen Aufpreis zahlen, um statt der angebotenen unbrauchbaren Produkte brauchbare zu bekommen.“ Rauschmayer meinte weiter, dass das kleine Sanitätshaus keine Chance bei Massen-Ausschreibungen habe. Stattdessen bekämen „anonyme fliegende Händler, die keinen Ruf zu verlieren haben, wie einen gedeckten Tisch Marktzugang und Kundenkontakt von den Kassen serviert“. Diese würden die Zwangslage und Uninformiertheit der Versicherten nutzen, indem sie Rollatoren zur Selbstmontage per Paket zusenden. Oder, es werde ein schlechtes Produkt als Kassenmodell vorgeführt. Für ein geeignetes müssten die Versicherten dann zuzahlen. Dies würden die Kassen wissentlich dulden und die Politiker durch ihre Gesetze unterstützen. Stattdessen fordert Rauschmayer zur Kostenreduzierung die Befreiung der Hilfsmittel von der Mehrwertsteuer und genossenschaftliche Modellprojekte für Entwicklung und Versorgung. Der [Beitrag](#) kann im Internet unter www.kobinet-nachrichten.org/de/1/nachrichten/35287/Hilfsmittelgesetz-im-Bundestag.htm abgerufen werden.

33.MaxMobility vertreibt Oracing-Rollstühle

Der Importeur MaxMobility mit Sitz in Albstadt hat nach eigenen Angaben den Vertrieb aller Produktlinien des spanischen Rollstuhl-Spezialisten Oracing mit Sitz in Gandía übernommen. Die Produktpalette von Oracing umfasst Tagesrollstühle, Sportrollstühle, Rennrollstühle, aber auch Vorspann- und Liegebikes. Laut MaxMobility sind alle Produkte von Oracing Maßanfertigungen, die nach den Wünschen und Vorgaben der Kunden handgeschweißt und konfiguriert werden. Zudem agiere Oracing als OEM-Hersteller für namhafte Marken in Großbritannien und Deutschland. Die geschlossene Vertriebskooperation bezieht sich auf die DACH-Region.

34.Neuer Außendienst der Fa. Endolite

Thomas Gründler ist neuer Außendienstler der Fa. Endolite für die Region Ostdeutschland. Der Orthopädietechniker ist zuständig für die PLZ-Gebiete 01-17, 39 sowie 99.

35.Firmenverbund Kröger spendet 6.000 Euro

Am 13. Januar übergab Petra Kröger-Schumann, Geschäftsinhaberin der Medizintechnik & Sanitätshaus Harald Kröger GmbH/Massen-Niederlausitz, einen Spenden-Scheck in Höhe von 6.000 Euro an den Regionalverband Südbrandenburg der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. zugunsten des geplanten Kinderhauses „Pustebume“. In der neuen Einrichtung sollen Kinder und Jugendliche palliativ und intensiv-medizinisch versorgt werden.

36.Leichte Verletzung durch Dieb

Die Polizeiinspektion Ansbach berichtete, dass am 10. Januar ein Mann ein Sanitätshaus am Johann-Sebastian-Bach-Platz in Ansbach betrat und sich nach dem Preis für einen Blindenstock erkundigte. Eine Auszubildende ging ins Büro, um nach dem Preis zu schauen. In dieser Zeit betrat eine zweite Person das Geschäft. Eine Verkäuferin erappte diesen Mann vor der Kasse kniend, in der Hand ein Bündel Geldscheine, das er aus der Kasse entnommen hatte. Die Verkäuferin ging auf den Unbekannten zu. Der ließ das Geld fallen. Daraufhin kam es zu einem Gerangel, bei dem die Verkäuferin leicht verletzt wurde.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

37. Einbruch in Sanitätshaus in Heusweiler

In ein Sanitätshaus in Heusweiler Am Hirtenbrunnen (Sitz Orthopädietechnik Behr) wurde in der Nacht vom 13. auf 14. Januar eingebrochen. Gestohlen wurden ein Stahlkasseneinsatz mit Bargeld und zwei Festplatten. Der Schaden beläuft sich auf 500 Euro.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

38. Landesbasisfallwert 2017 für Thüringen

Der Landesbasisfallwert 2017 beträgt in Thüringen 3.341,67 Euro und ist gegenüber dem Vorjahr um 63,48 Euro gestiegen. Darauf haben sich die Krankenkassen und die Landeskrankenhausgesellschaft Thüringen geeinigt. Die Krankenkassen in Thüringen zahlen damit im nächsten Jahr rund 69 Mio. Euro mehr für Krankenhausbehandlungen, die mit Fallpauschalen vergütet werden. Für die Thüringer Kliniken steigen damit die Erlöse auf rund 2,14 Mrd. Euro im Jahr 2017. Der Landesbasisfallwert bildet den Durchschnittspreis für eine Krankenhausbehandlung in einem Bundesland.

FIRMEN-NEWS

39. Schiller Medizintechnik schließt Geschäftsstelle in Konstanz

Zum 31. Dezember 2016 hat Schiller Medizintechnik/Feldkirchen bei München seine Geschäftsstelle in Konstanz geschlossen. Die Paketpost (Reparaturgeräte, Leihgeräte etc.) hat ein neuer Servicestützpunkt übernommen. Adresse: Schiller Medizintechnik GmbH, c/o Ergosana GmbH, Truchtelfinger Str. 17, 72475 Bitz. Die bisher nach Konstanz adressierte Briefpost geht nun an die Schiller Geschäftsstelle in 76275 Ettlingen, Marie-Curie-Str. 9.

40. Chequers Capital übernimmt Wörner Medizinprodukte Holding

Das Bundeskartellamt prüft derzeit den Erwerb aller Anteile und der Kontrolle über die Wörner Medizinprodukte Holding GmbH (München) durch die französische Beteiligungsgesellschaft Chequers Capital. Als Produktbereiche werden Bandagen, Medizinprodukte und Orthesen angegeben. Die Wörner Medizinprodukte Holding war 2013 als Deutsche Medizinprodukte Holding GmbH gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist u. a. Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen an regionalen und überregionalen Unternehmen im Bereich Herstellung von und Handel mit Medizinprodukten, Laborbedarf und pharmazeutischen Produkten (Beteiligungsunternehmen).

41. Dynamify beteiligt sich an DermoScan

Die Dynamify GmbH aus Garching bei München entwickelt Medizintechnik für die digitale Dermatoskopie und hat sich jüngst an der Regensburger DermoScan GmbH beteiligt. Im Gegenzug übernimmt DermoScan das von Dynamify entwickelte Wireless Dermatoscope und damit auch die weltweite Vermarktung des kabellosen Videodermatoskopie-Systems für die Dokumentation und Verlaufskontrolle im Rahmen der Hautkrebsvorsorge. – Arquis Rechtsanwälte (München) hat Dynamify bei der Transaktion beraten.

42. Yiling Pharmaceuticals beteiligt sich an Health Watch

Die chinesische Fa. Yiling Pharmaceuticals beteiligt sich mit 20 Mio. Dollar an der israelischen Fa. Health Watch in Tel Aviv. Health Watch entwickelt intelligente medizinische Kleidung mit Textilsensoren zur Überwachung von Vitalparametern.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.